

Laibacher Zeitung

77.

Dienstag, den 27. September 1825.

Laibach am 22. September 1825.

Am 18. d. M. Abends kamen Se. Durchlaucht der commandirende Herr General der Cavallerie Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, auf ihrer Vereisung des General-Commando's, von Gräß hier an. Der Herr General-Militär-Commandant und der eben gegenwärtige Herr Feldmarschall-Lieutenant Richter v. Dinnenthal, so wie das löbl. Officier-Corps des hiesigen k. k. Inf. Regiments Pr. Keuß-Plauen empfingen Se. Durchlaucht bey Ihrem Abseigquartier zum wilden Mann, woselbst eine Compagnie des genannten Regiments mit der Fahne aufgestellt war. — Am andern Morgen den 19. wohnten Se. Durchlaucht einem Exercitium des löbl. Inf. Regim. Pr. Keuß-Plauen und jenem von Prinz Leopold von Sicilien in Bischmarje unweit Laibach bey, besuchten sodann das hiesige k. k. Militär-Spital, und speisten zu Mittag nebst der Generalität und den Herren Stabs-Officieren bey Sr. Excellenz dem Herrn Landes-Gouverneur. Nachmittags versüßten sich Seine Durchlaucht in das Militärknaben-Erziehungshaus, und darauf nach Sello in das k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departement. — Am 20. Morgens wohnten Se. Durchlaucht einem Feldmanöver bey, nach dessen Beendigung Hochdieselben sich auf die Weiterreise nach Leibnitz begaben.

Seit 21. August bis 16. September sind folgende k. k. Truppen auf ihrem Retour-Marsch aus Italien in ihre Verbtriebs-Stationen hier durchpassirt: Am 21. Aug. die Oberstlieutenants-Division von König England Husaren; den 22. die Oberst-Division; den 24. die erste, und den 26. die 2te Majors-Division desselben Regiments, unter Commando des Obersten von Nemeth. Am 16. September das erste Bataillon von Miskuzzi Grenadier. — Nach Italien sind hier durchpassirt: am 11. Sept. das dritte Bataillon vom Inf. Reg. Haugwitz von Gräß nach Brescia. Am 23. das 3te Bataillon vom Inf. Reg. Baron Mayer von Komorn, und am 27. das 3te Bataillon vom Inf. Reg. Grech, von Pesth.

W i e n.

In der am 17. d. Statt gefundenen Auspielung des fürstl. Subemirskischen Palais, waren folgende die Haupttreffer:

Los-Nummer 41,528,	gewinnt das Palais oder	225,000 Gulden W.W.
„ „ 36,129,	15,000	„ „
„ „ 36,364,	8,000	„ „
„ „ 44,988,	3,000	„ „
„ „ 79,666,	2,000	„ „
„ „ 74,888,	1,000	„ „

Das zuerst gezogene Los Nr. 23,860, und das zuletzt gezogene, Nr. 12,495, gewinnen jedes noch eine Prämie von 50 Stück k. k. Ducaten.

Das Gratis-Los Nr. 64,517, gewinnt 500 Stück k. k. Ducaten.

Am 17. d. erfolgte zu Preßburg der feyerliche Einzug Ihrer k. k. Majestäten.

Am 18ten Früh versammelten sich die hohen Magnaten und Stände des Königreichs in dem Primatial-Pallaste, um von Sr. Majestät die königlichen Propositionen zu empfangen. Hierauf verfügten sich Se. Majestät der Kaiser und König, von den höchsten Kron- und Hofbeamten und den sämmtlichen Ständen begleitet, in die Primatial-Hofcapelle, wo ein feyerliches Veni Sancte und Hochamt abgehalten wurde. Nach dem Hochamte begaben sich Se. Majestät in Ihr Appartement, und die hohen Stände versammelten sich in dem großen Audienssaale. Bald darauf erschienen Se. Majestät der Kaiser, unter Voraustretung des Bischofs mit dem apostolischen Kreuze und des königlichen ungarischen Oberst-Stallmeisters mit entblößtem Schwerte, begleitet von den höchsten Reichs-Baronen, daselbst, und verfügten sich auf den alldort errichteten Thron; bey Ihrer Ankunft wurden Se. Maj. mit wiederhöhltem Vivatrufen empfangen. Der königl. ungarische Hofkanzler, Fürst von Kohary, eröffnete dann den versammelten hohen Ständen in einer kurzen Anrede die Veranlassung des gegenwärtigen Landtages. Unmittelbar darauf hielten

Se. Majestät der Kaiser und König selbst die Rede vom Throne, welche bey mehreren Stellen durch einstimmiges Vivacrusen unterbrochen und mit unbeschreiblichem Entusiasmus aufgenommen wurde. Nach deren Beendigung übergab ein zur Seite stehender königl. ungarischer Hofrath dem königl. ungarischen Hofkanzler die versiegelten Propositionen, welche dieser Se. Majestät unterthänigst überreichte. Se. Majestät übergaben dann unter den huldreichsten Versicherungen Ihrer allerhöchsten Gnade, diese königlichen Propositionen dem Fürst-Primas des Königreichs, der hierauf im Nahmen der hohen Stände eine Dankrede hielt, nach welcher Sich Se. Majestät in Ihre Appartements mit Ihrem Gefolge zurück verfügten. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Palatinus und der Fürst-Primas, von den sämtlichen Ständen begleitet, begaben sich in das Landhaus zurück, wo in einer vermischten Sitzung die königlichen Propositionen eröffnet und verlesen wurden.

Nachstehendes ist die Rede, welche Se. k. k. apostolische Majestät bey Übergabe der königlichen Propositionen, vom Throne herab, an die versammelten Stände gehalten haben:

„Es ist, zu Meiner höchsten Freude, der sehnlich erwartete Augenblick erschienen, wo Ich euch, treue Stände Meines vielgeliebten Königreiches Ungarn, um meinen Thron versammeln konnte, um mit euch über Dasjenige, was am wirksamsten zum Heil des Vaterlandes beitragen vermag, zu berathschlagen, um ein treues und Mir theures Volk durch die feyerliche Krönung der Königin, Meiner geliebtesten Gemahlinn, gleichsam mit einem neuen Bande, noch enger an Mein Herz zu knüpfen.“

„Wichtige Ereignisse haben Statt gefunden, seit wir zum letzten Mahle hier versammelt waren. Die blutigsten Kriege mußten geführt werden, um Europa endlich den Genuß des lange vergebens ersehnten Friedens zu verschaffen. Während der ganzen Dauer dieses Kampfes habe Ich für Meine Person nichts zu beschwerlich erachtet, keine Sorgen, keine Kraftanstrengung gescheut, die Ich für zweckmäßig erkannte, um die Rechte Meines Reiches zu vertheidigen, und das Ansehen der von Meinen Vorfahren ererbten Monarchie, so wie die Würde der Kronen, die Ich trage, Meinen Nachfolgern ungeschmälert zu hinterlassen.“

„Und nicht fruchtlos blieben Meine redlichen Bemühungen, denn sie wurden durch glückliche Siege, und die erwünschte Beendigung der Kriegs-Drangsale gekrönt. Offen bekenne Ich, daß dieses vor Allem Gott, dem Lenker aller Schicksale, dann der Liebe und Treue Meiner

Völker, der unerschrockenen Beharrlichkeit der verbündeten Monarchen, der Tapferkeit Meiner Heere, endlich den Opfern, welche Meine Unterthanen so ausharrend, zum unverwelklichen Ruhme ihres Nahmens gebracht haben, zugeschrieben werden müsse.“

„Welchen Antheil hieran Ungarn genommen, mit welchem Eifer es seine Treue, seine Anhänglichkeit, und jene angestammte Hoherzigkeit, stets als eine Stütze des Thrones und als ein Erbtheil der Altvordern anerkannt, bewiesen habe, — das verkündigen die Thaten, — Thaten, welche Meinem Herzen zur dankbaren Erinnerung unauslöschlich eingegraben sind.“

„Allein während durch den glücklichen Erfolg der Waffen die Monarchie erhalten, und die Möglichkeit herbeigeführt wurde, die alten, von der Krone Ungarns abgerissenen Länder, dem Königreiche wieder einzuverleiben, haben die, Meinem Scepter unterworfenen Völker, in der jüngst verflossenen Zeit außerdem einen herrlichen Sieg anderer Art sich erkungen, einen Sieg, der für sie und ihre Nachkommenschaft die wohlthätigsten und heilsamsten Früchte tragen wird. Sie haben nämlich alle insgesammt, und unter ihnen Meine Ungarn, jenen verderblichen Geist weit von sich gestoßen, welcher mehrere Länder Europa's in die äußersten Drangsale gestürzt hat; wohl eingedenk, daß die Hoffnung, auf die Weisheit des Allmächtigen gebaut, die unverbrüchliche Treue gegen den Landesfürsten durch wechselseitiges Vertrauen befestiget, und die gewissenhafte Beobachtung der altväterlichen Einrichtungen, welche durch das Alter und die Erfahrung vieler Jahrhunderte geheiligt sind, eure wahre Glückseligkeit und eine, unter allen Umständen und Zeitverhältnissen, unerschütterliche Schutzwehr ausmachen.“

„Daß die Staats-Financen bey dem Wechsel der Ereignisse der vergangenen Jahre große und mannigfaltige Opfer bringen mußten, leuchtet Jedem ein. Aber ein mit Reife überdachtes, mit Festigkeit eingeleitetes, und mit unermüdetem Eifer eingeführtes System hat den Staats-Credit gewisser Massen von Grund aus neu geschaffen, befestiget, und auch mehrere Wunden bereits geheilt; die noch übrigen gleichfalls zu heilen und so den dauernden Wohlstand Ungarns zu begründen, bleibt nun einer klugen Geseßgebung anheim gestellt.“

„Ich fordere von euch nichts, als Eifer für euer eigenes Wohl; von eurer Weisheit aber, Väter des Vaterlandes, erwarte Ich, daß ihr die tauglichsten Mittel zur Erzielung desselben vorschlagen werdet, die weder die erwünschte Wirkung verfehlen, noch Meiner, eures

Königs innigster Zufriedenheit ermangeln werden, wenn ihr anders, bloß vom Eifer für das allgemeine Beste beseelet, eure Bemühungen mit den Meinigen vereinigen werdet, um die dauernde Wohlfahrt des Vaterlandes zu befördern, und so das dankbare Andenken der Nachkommenschaft zu verdienen.“

„Die sichere Hoffnung dauerhaften Friedens kömmt diesen heilsamen Berathschlagungen sehr zu Statten; dazu gesellt sich noch ein anderer, sie jezt zu betreiben. Mein Alter rückt vor, und die Jahre der Sterblichen liegen in der Hand des Herrn; Ich wünsche aber sehnlich, die Freude noch zu erleben und zu genießen, eure Wohlfahrt durch weise Geseze und Verordnungen vermehret, und durch eben diese Geseze auch die Verfassung des Königreichs immer stärker befestiget, sowohl Meinen Nachfolgern, als auch den Ungarn selbst, Meinen vielgeliebten Kindern, getrost hinterlassen zu können.“

„Übrigens werden die treuen Stände aus den gnädigen Propositionen, welche Ich hiermit überreiche, erssehen, daß Meine väterlichen Absichten einzig und allein auf den Vortheil des Staates und auf das Beste aller Einwohner Meines Königreichs Ungarn gerichtet sind, und Ich versichere sie Meiner kaiserlich-königlichen Gnade und Huld.“

U n g a r n .

Die Preßburger Zeitung vom 16. Septem-ber enthält Folgendes:

III. k. Majestäten sind am 12. d. M. Abends, in dem zwen Stunden von hier entfernten k. k. Lustschloße Schloßhof angekommen. Der feyerliche Einzug III. M. in unsere Stadt wird am 17. d. M. erfolgen, die feyerliche Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin aber am 25. vollzogen werden.

III. k. H. der durchlauchtigste Erzherzog Franz Carl und Höchstdeffen Gemahlin, Erzherzoginn Sophie, sind gestern Abends nach 6 Uhr hier eingetroffen und im gräflich Wiczay'schen Hause abgestiegen.

Nachdem die Tage des 11., 12. und 13. d. M. zu den Aufwartungen der Magnaten und höhern Stände bey Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Reichspalatin, und der Stände bey dem königlichen Herrn Personal, verwendet worden waren, begann am 14. der Reichstag durch die um 9 Uhr früh angeordnete erste Sitzung der Stände, die sich in äußerst zahlreicher Versammlung in ihrem gewöhnlichen Saale im Landhause eingefunden hatten. Der königliche Herr Personal eröffnete dieselbe mit einer kraftvollen, dem Zwecke so vollkommen entsprechenden Rede in ungarischer Sprache, daß die ganze Versamm-

lung, nach Beendigung derselben, in ein dreymahliges einstimmiges Verfallrufen ausbrach. Der hochw. Hr. Domherr, Abt ic. und zugleich Abgeordnete des hochw. Graner Erz. Capitels, Hr. Alex. v. Jordansky, erwiederte dieselbe im Rahmen der Stände, gleichfalls in ungarischer Sprache mit der ihm eigenen rhetorischen Darstellungsart.

Unter dem Vorsth ihres Präsidenten, Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Reichspalatin, trat, eine halbe Stunde später, die Tafel der Magnaten und höhern Stände in ihrem gewöhnlichen Sitzungssaale zusammen. Die würdevolle, Herz, Geist und Gemüth der ganzen Versammlung tief ergreifende, in lateinischer Sprache gehaltene Rede Sr. kaiserl. Hoheit, machte einen um so mächtiger wirkenden Eindruck auf die Versammlung, als Sr. kaiserl. Hoheit, im Verfolg derselben, auch einen Rückblick auf die mannigfaltigen rühmlichen Verdienste so mancher, seit dem lezten am 25. May des Jahres 1822 beendigten Reichstage, verstorbenen Staatsmänner, z. B. eines U r m é n y i, S z é c s é n y i, Joseph Erdödy, Majláth und vieler anderer, zu machen geruhten. Mit einer seltenen Begeisterung wurde diese Rede vernommen, und der höchste Grad von inniger Liebe und Verehrung zu Sr. kaiserl. Hoheit bewies sich hier in den enthusiastischsten und dankbarsten Ausdrücken. Während der von Sr. fürstl. Gnaden, dem Reichs-Primas, mit hoher Würde vorgetragenen Beantwortung dieser Rede, wurde, auf den Vorschlag des königlichen Herrn Personals, bey der Tafel der Stände eine Deputation erwählt, die sich in den Saal der Magnaten begeben, Sr. kaiserl. Hoheit die Gefühle ihrer Verehrung und Dankbarkeit bezeigen, und die Magnaten und höhern Stände becomplimentiren sollte. Nedner derselben war der obengenannte hochw. Hr. Domherr von Jordansky, und erwiedert wurde dieselbe von Seite der Magnaten, durch den hochwürdigsten Hrn. Bischof von Siebenbürgen, Sr. Excell. den Freyherrn Ignaz v. Szepessy, in ungarischer Sprache. Hierauf wurde von beyden Tafeln die Deputation ernannt, welche sich nach Schloßhof begeben soll, um Ihren Majestäten die Unterwürfigkeit der ganzen ungarischen Nation zu überbringen und Allerhöchst Sie zum Einzug und zur Krönung Ihrer Majestät der Kaiserinn feyerlichst einzuladen. Dann ernannte der königl. Herr Personal noch die beyden H. Assessoren der königlichen Tafel, Stephan v. Matkovich und Adam v. Szemay, zur Führung und Abfassung des Reichstags-Protocolls; und als hierauf der Wille Sr. kaiserl. Hoheit, des Erzherzogs Reichspalatin bekannt wurde, sich zur Abhaltung des Veni Sancte in die St. Salvatorskirche begeben zu wollen, erhob sich die ganze Versammlung und verfügte sich zu Fuß in diese Kirche. An der Thüre derselben erwartete Sr. fürstliche Gnaden, der Reichs-Primas im höchsten Ornat und in zahlreicher Begleitung hoher Geistlichkeit, Sr. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Reichs-Palatin, und geleitete Höchstselben auf den für Sie bestimmten Sitz. Sr. fürstl. Gnaden Selbst stimmten das Veni Sancte an und celebrirten, unter großer Assistenz das feyerliche Hochamt. Nach Beendigung desselben begab sich der ganze Zug wieder in das Landhaus, und sämtliche Reichsstände traten in eine gemeinschaftliche Sitzung unter Vorsth Sr. kaiserl. Hoheit des Reichs-Palatin zusammen.

Hier wurden nun die drey von Sr. k. k. apostol. Majestät an Se. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Reichs-Palatin übersandten Directorien, 1) über den auf den 17. d. M. bestimmten Einzug J. J. M. M., 2) über die Ordnung bey Übergabe der königlichen Propositionen, und 3) über die auf den 15. festgesetzte Krönung Ihrer Majestät der Kaiserinn, vorgelesen; eben so auch das von dem Hrn. Palatinal-Protonotair, Ladislaus von Sz. Királyi, verfaßte, unterthänige Einladungsschreiben an J. J. M. M. verlesen und nach erfolgter Bestätigung, von Sr. kaiserl. Hoheit dem Reichs-Palatin und Sr. fürstl. Gnaden, dem Reichs-Primas, im Rahmen der Reichsstände unterfertigt und gestegelt, womit diese erste Sitzung geschlossen und von Sr. kaiserl. Hoheit aufgehoben wurde. — Zu Mittag gaben die höchsten große Tafel, wozu außer dem Fürsten Primas, auch mehrere Reichsdeputirte gezogen zu werden die Ehre genossen.

Nahmensverzeichnis der Deputirten, welche sich gestern, als am 15. früh um 8 Uhr, feyerlich nach Schloßhof verfügten, um J. J. k. k. Majestäten die unterthänigste Einladung der Reichsstände zu überbringen:

a. Von der Magnaten-Tafel: der hochwürdigste Hr. Erzbischof von Kolocza, Peter v. Kobusichy, (Vorsführer der Deputat on), der hochw. Hr. Bischof von Wien, Graf Jean Radassdy, der hochw. Hr. Bischof Graf Ladislaus Sályi, der Vauus von Croasien Hr. Graf Janoz v. Gyulai, die H. Obergespanne: Fürst Joseph Válfy vom Preßburger, Graf Carl Zichy vom Wieselburger, Graf Franz v. Schönborn vom Beregber, Fürst Anton Grassalkovich vom Eszgrader, Graf Nicolaus Szécsen vom Posseganer Comitate; dann die H. Grafen: Emmerich Festetics, Emmerich Esterházy, Anton Batthyány, Ludwig Karóly und Baron Ladisl. Drezy. — b. Von den Ständen: 1) Von der königl. Tafel: der Vice-Juder-Curial, Hr. Anton v. Vég, der Palatinal-Protonotair, Hr. Ladislaus v. Sz. Királyi, der Protonotair von der Banaltafel, Hr. Joseph v. Kuffelich, der Assessor bey der königl. Tafel, Hr. Thomas v. Horváth. 2) Von dem geistlichen Stande: die hochw. H. Domherren Franz v. Madarassy vom Eszgrader, Johann v. Horváth vom Weßprimer, Emmerich v. Sándor vom Neutraer, Michael v. Muntzán vom Großwardiner (griechisch-katholischen) Bisthume, dann der hochw. Hr. Probst von Esorna, Paul v. Gyónghöf. — c. Von den Comitats-Deputirten: die H. v. Nagyics vom Neutraer, Casp v. Rubinyi vom Siptraer, Anton v. Radvanszky vom Sohler, Joseph v. Fejérváry vom Pesther, Joseph v. Serelcz vom Eisenburger, Franz v. Szegedi vom Szalader, Georg v. Beszárédy vom Weßprimer, David v. Marich vom Weissenburger, Graf Fr. Schmidegg vom Zempliner, Abrah. v. Bay vom Borsoder, Abrah. v. Raghalyi vom Tornauer, Stephan v. Komaromy vom Abauzbarer, Emmerich v. Zsombory vom Biharer, Johann Nep. v. Horváth vom Bekesher, Simon Jaksy vom Krassowaer und Peter v. Edöly vom Eszgrader Comitats. — d. Deputirte der Abwesenden: die H. Ludwig v. Udvarnóchy, Franz von

Péchy, Baron Nicolas Bay, Baron Nicolas Podmanichy und Stephan v. Maraffy. — e. Deputirte der freyen Städte: Hr. Christoph v. Szeib von Ofen, Hr. Carl v. Fischer von Kaschau, Hr. Franz v. Gersliczy von Carlstadt, und Hr. Gabriel v. Jmeskal von Schemnitz.

Se. königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand, Commandirender, Am 15. Abends um 5 Uhr, von Wien wieder zurückgekommen, und haben am andern Morgen durch die zwey Grenadier-Batallone Dobler und Orlandini, dann durch das Cürassier-Regiment Kronprinz Ferdinand, verschiedene Manövers auf der Haide bey Preßburg ausführen lassen. Gestern am 15. hatte gleichfalls ein solches Manöver mit dem Cürassier-Regiment Prinz Friedrich von Sachsen, in der Nähe von Kittsee Statt.

Das ganze königl. ungarisch-adelige Leibgardecorps, das am 10. d. M. unter Anführung seines Second-Vicentnants, des Grafen Franz Zichy-Ferraris, Ritter des königl. ungarischen St. Stephans-Ordens und Administrators des Raaber Comitats, von Wien ausgebrochen war, traf den 12. Vormittags hier ein, und wurde im königlichen Schlosse einquartirt. Am Abend dieses Tages folgte Sr. fürstl. Gnaden, der Hr. Fürst Nicolaus Esterházy v. Galantha etc., Capitán desselben.

Eine Abtheilung der k. k. Trabanten-Leibgarde, aus 1 Oberst-, 1 Premier-, 2 Second-, und 3 Vice-Wachtmeystern, 40 Garden und 3 Spielleuten bestehend, ist am 13. Abends zu Wasser hier angekommen und in dem Säulengebäude der königlichen Akademie einquartirt worden.

Auch die k. k. Hofcapelle ist am 14. hier angekommen. Unsere schöne Collegiat- und Stadtpfarrkirche wird in ihrem Innern zum Krönungs-Acte Ihrer Majestät bereits eingerichtet.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 21. September 1825.

Hr. Jos. Acerbi, k. k. Herr. Generalconsul zu Cairo in Aegypten, und wickl. Subernialrath, v. Mailand n. Wien. — Die Herren Damaschin Sabbas de Nemeth, Güterbesitzer, und Demeter Theodorovich, mit Mutter, beyde v. Triest n. Ugram. — Hr. Jos. Claudius Pittoni v. Dauenfels, v. Wien n. Triest. — Hr. Hermann Holtmann, Dr. der Philosophie, v. Grätz n. Triest.

Den 22. Hr. Graf Brandis, k. k. Kämmerer und Landrath in Wien, mit Frau Gemahlin, v. Marburg n. Adelsberg. — Hr. Jos. Sandrini, k. k. Exped. Adjunct bey dem Subernium in Mailand, v. Wien nach Mailand. — Die Herren Vompejus Desimon Ritter v. Steensels, und Ludwig Petrogalli, Juristen, beyde v. Grätz n. Görz.

Abgereist den 22. September 1825.

Hr. Chrysofomus Enoy, k. k. Stadt- und Landrath, n. Grätz. — Hr. Vincenz Schrott, k. k. Appellations-Assessor in Venedig, mit Gemahlinn, n. Venedig.